

An den Sommer

*„Oh Sommer, wann fängst du denn an?“
hörst du uns alle fragen.
Weil er dich nicht erwarten kann,
beginnt der Mensch zu klagen.*

*So gehst du also an dein Werk,
bringst warme Sommertage,
doch kaum kommst du so recht in Fahrt,
erreicht dich neue Klage.*

*„Oh weh, so schwül und drückend heiß,
jetzt treibst du's auf die Spitze!“
„Das hält der stärkste Mensch nicht aus –
die reinste Affenhitze!“*

*„Nun denn!“ denkst du und schickst sogleich
wie immer edler Ritter -
mit Blitz und Donner obendrein,
ein herrliches Gewitter.*

*Wir atmen auf und sind erlöst.
„Hab Dank für diesen Segen!“
Und doch vernimmst du bald darauf:
„Wann hört denn auf der Regen?“*

*So stehst du unter Dauerstress,
es jedem recht zu machen
gelingt dir nie- doch bitt' ich dich:
„Lass' oft die Sonne lachen!“*

Anita Menger

**Liebe Schwestern und Brüder in unserem Pfarrverband
Mariahilf - St. Franziskus und darüber hinaus,**

*der Sommer hat begonnen, und wir freuen uns über die langen warmen Tage.
Wir hoffen, dass es Ihnen soweit gut geht und Sie sich auch über die
Lockerungen freuen, das tut der Seele gut und ermöglicht uns wieder schöne
Begegnungen.*

Lassen wir auch die Sonne in unserem Herzen lachen!

Liebe Grüße, auch vom Pfarrbüro und dem Seelsorgeteam

Ihr/e

Ernst Heil und Elisabeth Rappl

Gedanken zum Fest Peter und Paul, 29.Juni

Liebe Schwestern und Brüder in Christus,

auf Bildern oder Statuen werden Petrus und Paulus meistens mit den klassischen Symbolen abgebildet. Der heilige Petrus mit den Schlüsseln; der heilige Paulus mit Buch und Schwert. Diese beiden Symbole verraten bedeutsames aus dem Leben dieser beiden Apostel.

Jesus selbst hat nach dem Matthäusevangelium dem Petrus die Schlüsselgewalt übertragen. Das erinnert an sein herausragendes Amt unter den Aposteln. Petrus hat dieses Amt nicht als Machtstellung verstanden, sondern als Dienst. Jesus hat ihn dazu ermahnt: „**Du aber stärke deine Brüder und Schwestern.**“ (siehe Lk. 22, 32) Stärken, begleiten, aufrichten, Mut machen – das sind die besonderen Verpflichtungen des kirchlichen Amtes. Es sind aber genauso die Dienste aller Christen. Es ist nicht Aufgabe eines Christen* einer Christin, seine*ihre Macht oder Vorrangstellung herauszustellen oder zu missbrauchen. Genauso wenig ist es eine christliche Aufgabe, nur Kritik üben, sich aber dann untätig zurückziehen oder heraushalten. Der Schlüssel, Zeichen der Macht, ist zum Aufsperrn da: Häuser öffnen, Lebensräume aufschließen, Vorurteile aufbrechen, Herzen öffnen.

Paulus trägt das Schwert. Es erinnert an sein Sterben. Als römischer Bürger wurde Paulus enthauptet. Er starb als Zeuge Christi. Es braucht heute nicht das Martyrium sein. Die Entschiedenheit, mit der Paulus gelebt hat, die ist von allen Getauften gefragt. Entschiedenheit ist etwas anderes als Fanatismus. Paulus war einstmal fanatisch. Er hatte sich in die Idee verrannt, dass er Christus und die Christen im Auftrag seines Gottes verfolgen muss. Die Begegnung mit dem auferstandenen Christus vor Damaskus hat ihn umkehren lassen. Die Begegnung mit Christus hat ihn geheilt. Christus will keine Fanatiker. Christus will, dass Menschen mit Entschiedenheit, mit Begeisterung für den Glauben eintreten. Das ist ein großer Unterschied. Einmal begeistert, hat Paulus sich mit Leib und Seele für Christus entschieden. Er hat ihm die Treue gehalten bis in den Tod.

Petrus und Paulus waren trotz ihrer herausragenden Stellung Menschen mit Herz und Verstand. Heute brauchen wir solche beherzten und mitdenkenden Menschen mehr denn je. Petrus und Paulus hatten das Herz auf dem rechten Fleck und dabei einen klaren Verstand. Sie haben sich nicht geschämt, für Christus, ihren Herrn, auch in der Öffentlichkeit einzustehen. Und sie haben, ohne zu zögern, zugepackt, wo Menschen in leiblicher und seelischer Not waren.

Schlüssel und Schwert – Zeichen für die Freundschaft mit Christus. Freundschaft geschieht nicht aus Pflicht, sie wächst aus der Liebe. Aber sie ist keine Spielerei, sie ist eindeutig und entschieden. Sie ist ein Ja und ein Amen.

Gebet am Fest Peter und Paul:

Herr, unser Gott,
durch die Apostel Petrus und Paulus
hast du in der Kirche den Grund des Glaubens gelegt.
Auf ihre Fürsprache hin
Erhalte und vollende diesen Glauben,
der uns zum ewigen Heil führt.
Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.
Amen.

(Tagesgebet aus der Messe am Vorabend des 29. Juni)



**Bilder: Hl. Petrus und Hl. Paulus in der Pfarrkirche
St. Peter und Paul, München Trudering**

(Pfarrarchiv St. Peter und Paul, PV Vierheilige Trudering/Riem)